

Newsmail September 2011

Sie erhalten das Newsmail des Netzwerks FUTURE mit den News vom September 2011. Wir wünschen Ihnen eine spannende Lektüre.

Neuigkeiten des Monats

29.09.2011 | Parlament

Hochschulförderungsgesetz unter Dach und Fach

Die Universitäten, Fachhochschulen und Pädagogischen Hochschulen der Schweiz erhalten ein gemeinsames Gesetz: Der National- und der Ständerat haben die letzten Differenzen im Hochschulförderungs- und -koordinationsgesetz (HFKG) ausgeräumt. In Kraft treten dürfte das HFKG frühestens 2014.

[{Mehr Infos}](#)

29.09.2011 | Parlament

Berufsbildung: Uneinigkeit über finanzielle Mittel

Der National- und der Ständerat sind sich weiterhin uneins, wie viel Geld die Berufsbildung in der Botschaft über die Förderung von Bildung, Forschung und Innovation 2012 (BFI-Botschaft, [10.109](#)) erhalten soll. Das Parlament wird in der Wintersession 2011 entscheiden, ob die Berufsbildung wie vom Nationalrat beschlossen 846 Millionen Franken bekommt oder 794 Millionen, wie es der Ständerat will.

[{Mehr Infos}](#)

27.09.2011 | Schweizerischer Nationalfonds

Forschungsratsmitglieder wiedergewählt

Anfang September 2011 hat der Ausschuss des Stiftungsrats des Schweizerischen Nationalfonds (SNF) alle Mitglieder des Nationalen Forschungsrats im Amt bestätigt. Zusätzlich wurden zehn neue Mitglieder in den Forschungsrat gewählt. Die Amtszeit der Forschungsräte dauert bis 2015.

[{Mehr Infos}](#)

26.09.2011 | Bundesamt für Statistik

Mobilität: Ungleicher Zugang für Studierende

Wie ein [Bericht](#) des Bundesamts für Statistik zeigt, absolvieren erwerbstätige und ältere Studierende seltener einen Auslandsaufenthalt als die übrigen Studierenden. Vor allem die zusätzlichen Kosten eines Auslandsaufenthalts wirken hinderlich. Einen Einfluss auf die Mobilität hat zudem das Elternhaus: Wenn die Eltern keinen Hochschulabschluss besitzen, studieren die Kinder seltener im Ausland.

[{Mehr Infos}](#)

21.09.2011 | Parlament

Frankenstärke: 212 Millionen für Forschung und Innovation

Die Universitäten, die Fachhochschulen, der ETH-Bereich, der Schweizerische Nationalfonds (SNF) und die Kommission für Technologie und Innovation (KTI) erhalten 212 Millionen Franken aus dem Massnahmenpaket gegen die Frankenstärke (11.048). Damit können sie Technologietransferprojekte vorantreiben und einen Teil der

Kursverluste aus internationalen Forschungsprogrammen ausgleichen.

[{Mehr Infos}](#)

21.09.2011 | Bundeskanzlei

Nationalratswahlen 2011 mit Kandidatenrekord

An den Parlamentswahlen vom 23. Oktober 2011 kämpfen 3458 Personen um einen der zweihundert Sitze im Nationalrat. Dies ist ein Kandidatenrekord und entspricht einem Zuwachs von über zehn Prozent gegenüber den Wahlen von 2007.

[{Mehr Infos}](#)

16.09.2011 | Volkswirtschafts- und Innendepartement

Wirtschaft und Bildung unter einem Dach

Das Eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement (EVD) wird ab 1. Januar 2013 Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung (WBF) heissen. Die Namensänderung trägt dem Umstand Rechnung, dass Hochschulbildung, Forschung und Wirtschaft ab 2013 im EVD vereint sind. Die Leitung der Verwaltungsreorganisation hat der Bundesrat dem ehemaligen Generalsekretär des Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK), Hans Werder, übertragen.

[{Mehr Infos}](#)

16.09.2011 | ETH-Rat

Fritz Schiesser bleibt Präsident des ETH-Rats

Der Bundesrat hat Fritz Schiesser als Präsident des ETH-Rats wiedergewählt. Seine zweite Amtsperiode beginnt am 1. Januar 2012 und dauert bis Ende 2015. Fritz Schiesser ist seit Anfang 2008 Präsident des ETH-Rats.

[{Mehr Infos}](#)

14.09.2011 | Parlament

Forschung am Menschen einheitlich geregelt

Das Parlament hat die Differenzen im Humanforschungsgesetz ausgeräumt und damit den Weg frei gemacht für einheitliche Regeln zum Schutz der Würde des Menschen in Forschungsprojekten. Das Humanforschungsgesetz tritt voraussichtlich im Sommer 2013 in Kraft.

[{Mehr Infos}](#)

13.09.2011 | Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Bildungssysteme: OECD stellt Staatenvergleich an

Gemäss der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) absolvieren rund dreissig Prozent der Schweizer Bevölkerung im Lauf ihres Lebens eine Hochschulbildung. Damit liegt die Schweiz auf dem viertletzten Platz der OECD-Länder. Weiter seien die Studiengebühren in der Schweiz die tiefsten in der OECD, die Studierenden erhielten aber auch am seltensten Unterstützung von der öffentlichen Hand. Weitere Indikatoren zum Bildungssystem finden sich im OECD-Bericht «Bildung auf einen Blick 2011».

[{Mehr Infos}](#)

09.09.2011 | Volkswirtschaftsdepartement

Fachkräftemangel: Vierzig Massnahmen des Bundesrats

Das Eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement listet im Bericht «Fachkräfte in der Schweiz» vierzig bildungspolitische und arbeitsmarktliche Massnahmen auf, um den Fachkräftemangel zu beheben. So sollen mehr Jugendliche einen Abschluss auf Sekundarstufe II erlangen oder aktive Erwerbstätige durch Weiterbildung höher qualifiziert werden.

[{Mehr Infos}](#)

09.09.2011 | Europäischer Forschungsrat

ERC Starting Grants: Schweiz erhält 22

Von den 2011 verliehenen 480 Förderstipendien für Nachwuchsforschende, die so genannten Starting Grants, vergibt der Europäische Forschungsrat (ERC) 22 an Forschende in der Schweiz. Damit belegt die Schweiz den siebten Platz im europäischen Vergleich. Die ETH Lausanne (EPFL) erhält sechs Grants, die ETH Zürich fünf, die Universität Bern drei, die Universitäten Zürich und Genf je zwei und die Universitäten Basel und Lausanne sowie die Novartis Forschungsstiftung je einen Starting Grant.

[{Mehr Infos}](#)

07.09.2011 | Bundesamt für Berufsbildung und Technologie

Schweizer Beteiligung an EU-Technologieinitiative

Die Schweiz soll sich an der Joint-Technology-Initiative ENIAC der EU beteiligen. Dies schreibt der Bundesrat in einem [Bericht](#). ENIAC betrifft die Informationstechnologien im Bereich der Nanoelektronik und soll die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Industrie in diesem Gebiet stärken.

[{Mehr Infos}](#)

06.09.2011 | Staatssekretariat für Bildung und Forschung

Gespräche mit Mexiko und Kolumbien

Gemeinsam mit Vertretern von Schweizer Bildungs- und Forschungsinstitutionen hat Mauro Dell'Ambrogio, Staatssekretär für Bildung und Forschung, vom 7. bis 14. September 2011 Mexiko und Kolumbien besucht. Die Delegation traf die Bildungsminister der beiden Länder sowie Vertreter führender Hochschulen. Die Reise soll zu einer intensiveren Zusammenarbeit in Bildung und Forschung mit Mexiko und Kolumbien führen.

[{Mehr Infos}](#)

05.09.2011 | Bundesrat

Budget 2012: Bildung und Forschung erhalten 6,7 Milliarden

Der Voranschlag 2012 sieht für den Bereich Bildung, Forschung und Innovation (BFI) Mittel in der Höhe von 6,68 Milliarden Franken vor. Dies sind 5,6 Prozent mehr als im Budget 2011. Der BFI-Bereich verzeichnet das zweithöchste Mittelwachstum der Aufgabengebiete des Bundes.

[{Mehr Infos}](#)

01.09.2011 | Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften

Jean-Marc Piveteau ist neuer Rektor der ZHAW

Prof. Jean-Marc Piveteau hat am 1. September 2011 das Amt des Rektors der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) übernommen. Er tritt die Nachfolge von Prof. Werner Inderbitzin an, der die Hochschule seit 2007 geleitet hatte.

[{Mehr Infos}](#)

Agenda Oktober 2011

05. - 06.10.2011

Vorstandssitzung der Rektorenkonferenz der Pädagogischen Hochschulen

[{Mehr Infos}](#)

13. - 14.10.2011 | Buchs / Disentis

Sitzung der Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Ständerats

Themen: Motion von Nationalrätin Kathy Riklin (CVP) zur Beteiligung der Schweiz am Strategic Energy Technology Plan der EU ([10.3142](#)).

[{Mehr Infos}](#)

27. - 28.10.2011 | Bern

Sitzung der Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Nationalrats

Themen: Standesinitiative zur Anerkennung des Kantons Basel-Landschaft als Universitätskanton ([11.302](#)). Diskussion des [Berichts](#) «Titelverordnung für Fachhochschulen».

[{Mehr Infos}](#)

Dokuthek

In der [Dokuthek](#) auf der Webseite des Netzwerks FUTURE finden Sie laufend Dokumente zu verschiedenen Themen des Bereichs Bildung, Forschung und Innovation (BFI).

Kürzlich aufgeschaltet wurden:

- [Newsletter](#) FUTURE 37: Bildung ist nur begrenzt ein Wahlkampfthema
- Hochschulförderungs- und -koordinationsgesetz (HFKG): [Schlussabstimmungstext](#)
- Humanforschungsgesetz: [Schlussabstimmungstext](#)
- Massnahmen gegen die Frankenstärke: [Schlussabstimmungstext](#)

Kontakt

Netzwerk FUTURE
Münstergasse 64/66, 3011 Bern
Tel. 031 351 88 46, Fax 031 351 88 47
info@netzwerk-future.ch
www.netzwerk-future.ch

++++++
Das Netzwerk FUTURE umfasst Partner aus Hochschulen, Wissenschaft und Politik.
Es fördert die Unterstützung für den Bereich Bildung, Forschung und Innovation (BFI)
und den Dialog zwischen Politik und Wissenschaft.

++++++

3. Oktober 2011. Wiederverwendung der Artikel unter Quellenangabe erlaubt.